

Erster Teil der Euro-Velo-Route nach Prag eröffnet

Das erste Teilstück eines transeuropäischen Fernradnetzes wurde kürzlich im Dresdner Süden eröffnet. Radfahrer können wahrscheinlich 2010 bis nach Prag auf einer durchgehenden gut ausgebauten Euro-Velo-Route radeln. Der teilweise überlastete Elberadweg wird dadurch deutlich entlastet. Umfangreiche Kunstbauten tragen dazu bei, dass die Radlermagistrale Reisegeschwindigkeiten von bis zu 45 Stundenkilometer ermöglicht.

ECF sieht in Euro-Velo-Routen wichtige Integrationsfunktion

„In wenigen Jahren werden wir durch ganz Europa auf solchen Euro-Velo-Routen rollen“, so Manfred Neun, der Vorsitzende der European Cycle Federation (ECF), in einem Interview. Weiter führte er aus: „Das Transeuropäische Veloroutennetz, kurz TEVRN, ist sowohl ein wichtiger Baustein der europäischen Integration als auch das Rückgrat einer

neuen, von fossilen Rohstoffen weitgehend unabhängigen Verkehrsarchitektur.



Der erste Teil der Euro-Velo-Route 7 ist fertig

Autoclubs uneins in der Bewertung

Nicht ganz so positive Stimmen hingegen aus der Sicht der Autolobby: „Grundsätzlich begrüßen wir jeden Infrastrukturausbau unabhängig vom Verkehrsträger“, so ein Pressesprecher des ADAC. „Dass jedoch Autofahrer, die jahrzehntelang über Mineralölsteuern den Ausbau des Fernstraßennetzes finanziert haben, die neue

Route nicht nutzen dürfen, ist nicht hinnehmbar!“ Auch Jan Moskito von der Dresdner FDP hatte sich das Frühstück in Prag anders vorgestellt. „Während Radfahrer schon den Lunch nehmen, sitzen Autofahrer noch immer mit knurrendem Magen im Stau. Das entspricht nicht unseren liberalen Grundsätzen.“

Begeisterte Radler in Sachsen und Böhmen

Geradezu euphorisch die Reaktionen der ersten Radfahrer: „In weniger als 5 Stunden waren wir in Prag“, so der sächsische ADFC-Sprecher Frank Nölke. „Super sind auch die neuen Rad&Rast-Stellen: Keine Spur mehr vom angestaubten Truckerimage, Gemüse und Müsli statt Steak und Spiegelei mit Speck.“ Ein völlig neuer Service ist das bargeldlose Befüllen der Trinkblasen und Flaschen in weniger als 2 Minuten. Auch an eine Fahrradwaschanlage wurde gedacht. Da kann man nur hoffen, dass der weitere Ausbau zügig von statten geht.

dr

Eintausendfünfhundertfünfundneunzig Kilometer...

...beträgt zusammengerechnet die Länge aller Touren, welche der ADFC Dresden dieses Jahr anbietet. Dabei sind das Montagsradeln, eine ideales Angebot für „Wiederaufsteiger“ und Genussradler, sowie das Samstagsradeln im Herbst noch gar nicht mit eingerechnet. Mit insgesamt 26 Terminen am Wochenende gibt es fast jede Woche in der Saison eine geführte Radtour quer durch Dresdens nähere und fernere Umgebung.

Neu ist dieses Jahr eine Kooperation mit den Fahrradselbsthilfewerkstätten „Rad(t)schlag“ und „Räderwerk“ unter dem Motto „Schrauben & Radeln“. Zuerst trifft man sich in der eigens für diesen Anlass geöffneten Werkstatt, um seinem Veloziped Pflege und Wartung angeeignen zu lassen. Anschließend macht die Radtour gleich noch mal soviel Freude, da diese dann nicht mehr durch Rasseln und Quietschen getrübt wird.



Darüber hinaus ist es geplant, auch bei weiteren Radtouren durch die Begleitung reparaturkundiger Radfahrer dem Panenteufel den Schrecken zu nehmen.

Auch in diesem Jahr bitten die Radtourenleiter jeden interessierten Teilnehmer darum, rechtzeitig vor der Tour das Fahrrad noch einmal gründlich zu inspizieren. Vielleicht schaffen Sie ihren treuen Begleiter noch einmal zur Verjüngungskur zum Radhändler ihres Vertrauens, bevor die Quecksilbersäulen auf radfreundliche Höhen und damit der Andrang in den Werkstätten schlagartig ansteigen.

Wir hoffen mit Ihnen auf ein Ende des Winters und dann heißt es: Spaß am Leben – rauf aufs Rad!

dr

Mitradelbörse 2006 verlängert

Wegen der zuletzt doch recht winterlichen Witterung wurde der Anmeldeschluß für die Mitradelbörse auf den 15. April 2006 verschoben. Anmeldeformulare gibt es in der Geschäftsstelle oder unter www.adfc-sachsen.de.

Radfahrstreifen links neben rechtsabbiegenden Autostreifen

Viele Kreuzungen haben eigene Spuren für Rechtsabbieger. Kein Problem, wäre nicht rechts daneben noch eine Spur. Eine zum geradeaus fahren. Irrsinnig?

Vielleicht, aber das ist ziemlich häufig in Dresden. Diese Spur nennt man Radweg und eigentlich soll sie Radfahrer vor den Autofahrern schützen.

Autofahrer sind angehalten, anzuhalten, wenn ein Radfahrer kommt. Leider scheint ein beträchtlicher Anteil der motorisierten Dresdner mit Begriffen wie „Schulterblick“ oder „Vorfahrtsregeln“ nicht viel anfangen zu können.

So sitzt der Schrecken jedes Mal tief,

wenn man vergaß, den Rechtsabbieger genau zu beobachten. Leider bleibt es oftmals nicht beim Schrecken. Zusammenstöße mit abbiegenden Autos sind die häufigste Unfallursache beim Radfahren.



Radstreifen am Straßburger Platz

Und dabei wäre alles so einfach: Radstreifen links der Rechtsabbiegespur sind technisch kein Problem, für Autofahrer sichtbar und haben darüber hinaus den Vorteil, dass es nicht zu unnötigen Konflikten zwischen Radfahrern und Fußgängern kommt.

Es gibt sie tatsächlich auch in Dresden: am Straßburger Platz, am Wiener Platz und am Pirnaischen Platz. Schön, dass diese elegante Führungsform des Radverkehrs von der Stadt nicht aus ideologischen Gründen („Radfahrer sind sicherer auf dem Fußweg“) abgelehnt wird. Nur eins würde ich mir dann doch wünschen: mehr davon!

And the winner is ...



route no. 10 - würde es heißen, wenn es Oskars für Radrouten gäbe.

Das gibt es nicht, aber dafür befragt der ADFC Bundesverband regelmäßig seine Mitglieder, um deren Liebling zu küren. Gewonnen hat die Deutschlandroute 10 - der Elberadweg.

Dem folgen der Weser-, der Donau- und der Oder-Neiße-Radweg. Immerhin, letzterer scheint aufzurücken und ist langsam kein Geheimtipp mehr. Vom sommerlichen Massenandrang an der Elbe ist er aber noch weit entfernt.

Meißen wird links genommen

Damit es an der Elbe nicht noch enger wird, sollen nächstes Jahr die Bagger anrücken. Linkselbisch fehlen noch 5 km bis Meißen, derzeit ist in Scharfenberg Schluss. „Wir wollen nächstes Jahr die Strecke bauen“ sagte Holger Wohsmann, Leiter des Straßenbauamtes Meißen-Dresden kürzlich in der SZ. Die Planungsunterlagen wurden vom Regierungspräsidium bereits genehmigt.

Der Abschnitt ist schwierig, denn zwischen Elbe und den Hängen ist teilweise wenig Platz. Der Radweg berührt einige geschützte Biotop, weswegen es noch

einiges abzustimmen gibt. 1,5 Millionen Euro soll das Asphaltband kosten, bezahlen wird der Bund.



Der rechtselbische Elberadweg ist bei entsprechender Witterung oft sehr stark befahren.

Mit dem neuen Weg entsteht eine Alternativroute für den am Wochenende überlasteten Radweg am anderen Elbufer. Tagesausflüge in die Domstadt können nun als Rundkurs gefahren werden. Für Dresdner wie Meißner werden die ruhigen linkselbischen Seitentäler erschlossen, wodurch sich reizvolle Rundtouren ergeben. Nicht zuletzt erhalten die Bewohner der Dörfer an der B6 einen Schnellradweg zu ihren Arbeitsstätten, weit entfernt von den Autoabgasen der stark befahrenen Bundesstraße.

Weitere Infos unter www.elberadweg.de

Jochen Böttcher
Foto: Michael Haase

Mutige Piloten gesucht!

Nicht für Rundflüge, aber für kurze Rundfahrten mit dem Tandem sucht ein fast blinder Tandemfahrer Menschen, welche sich eines gesunden Augenlichtes erfreuen und sich zutrauen, ein Tandem zu steuern. Außer einer guten Fahrradbeherrschung sind keine besonderen Vorkenntnisse nötig. Ein Tandem steht zur Verfügung.

Der sehgeschädigte Radfahrer leidet an einer Krankheit, welche das Sehvermögen schrittweise einschränkt. Zunehmende Mobilitätseinschränkungen und dadurch auch verminderter Zugang zu sportlicher Betätigung sind die unausweichliche Folge.

Das Tandem bietet jedoch neben dem Spaß an der Bewegung auch die Möglichkeit, Kontakt mit sehkräftigen Menschen zu knüpfen und gemeinsam etwas zu erleben.

Lesen Sie doch einmal im Internet einen Erfahrungsbericht eines blinden Radfahrers: www.igvelo.de/meldungen/kreis/tandem_0705.html.

Weitere Informationen können interessierte Radfahrer bei Andreas Kügler, Telefon (0351) 4129909, akuegler@gmx.de bekommen.

Ist Ihr Rad noch da...?

..., wo Sie es abgestellt haben? Obwohl die Kriminalitätsrate in Dresden noch recht gut aussieht, ist die Aufklärungsquote beim Fahrrad- und Teile-diebstahl erschreckend gering. Wenn das Rad erst einmal weg ist, sieht man es vermutlich nie wieder. Umso verwunderlicher ist es, was manche als geeignete Sicherung für ihren Drahtesel ansehen. In einem Schnellversuch testeten wir die Aufbruchsicherheit eines ca. 5mm starken Seilkabels. Es widerstand einem normalen, etwa 16 cm großen Seitenschneider nur ca. 60 Sekunden. So ein „Schloss“ taugt also maximal für den berühmten Besuch beim Bäcker, wo man das Rad noch durch die Schaufensterscheibe sehen kann.

Was gibt es also für Alternativen? Für weniger teure Räder reicht es, wenn man sich ein Schloss mit extrem dickem Stahlseil zulegt. Auch die mit Stahlhülsen ummantelten Drahtschlösser sind etwas besser als einfache Seilschlösser. Ein wirklicher Schutz sind aber nur Bügelschlösser namhafter Hersteller. Leider sind diese meist recht sperrig und nicht gera-

de Leichtgewichte. Es gibt von einigen Herstellern aber auch kleinere Varianten. Von Abus gibt es das Granit Futura 64 (150mm lang/67mm Innenbreite/11mm Bügelstärke/Abus Sicherheitsklasse 11/ 870g). Der Hersteller Kryptonite hat das Modell „Evolution - Mini“ im Sortiment. (140mm/83mm/850g).



Kryptonite Evolution mini

Beide Modelle sind vom VDS als gut eingeschätzt worden. Die Anschaffungspreise bewegen sich bei beiden Schlössern zwischen 40 - 50 EUR. Da man aber mit diesen Mini-Schlössern nur

den Rahmen sichern kann, empfiehlt es sich für die Laufräder auf das bewährte Pitlock-System zurückzugreifen. Dies gibt es auch für die Bremsen, die Sattelstütze und die Gabel. Der komplette Rundumschutz-Satz kostet ca. 100 EUR. Damit verhindert man, dass einem die Räder, die Bremsen, die Sattelstütze oder Vorbau und Gabel entwendet werden können. Bei einem Nabendynamo, einer Rohloff-Nabe, Magura-Bremsen, einer Federgabel und einer gefederten Sattelstütze sollte man auch diese vor Langfingern schützen.

esjot

Infostände 2006

Dieses Jahr sind wieder einige Klassiker an Infoständen (u.a. Elbhangfest, BRN, Stadtfest) und Neuerungen (Pirna, Freital) geplant. Wer Lust hat dabei mitzuhelfen, melde sich direkt bei Karen Bierstedt (karen.bierstedt@adfc-dresden.de). Alle genauen Termine finden sich im Aktivenbereich in der Terminliste von www.adfc-dresden.de.

Spezialradmesse SPEZI

Zum elften Mal findet sie dieses Jahr statt und für viele Liegeradbegeisterte und Nichtbegeisterte wird sie wieder Anlass sein, eine Reise quer durch die Republik zu wagen: die SPEZI in GERMERSHEIM bei KARLSRUHE, einzige und damit größte Spezialradmesse Deutschlands.



„Schläft man da nicht ein?“ ist der am meisten gehörte Satz eines jeden Liegeradlers. Nein, höchstens in der Kolonne lahmer Aufrechtradler.

Am Wochenende 29. / 30. April kann man auf der SPEZI Liegeräder, Scooterbikes, Trikes, Velomobile und viel mehr Muskelbetriebenes ansehen und natürlich auch selbst ausprobieren. Für alle, die der Gedanke an ein Liegerad nicht mehr loslassen will, sei die Reise dorthin wärmstens empfohlen.



Auch Probefahren ist erlaubt

Auch ich werde hinfahren, obwohl ich mein Liegerad für die nächsten Jahre gefunden habe und keine Kaufabsichten hege. Die SPEZI ist der größte lebende

Beweis der unendlichen Möglichkeiten muskelbetriebener Mobilität in all ihren Formen und schon deshalb eine Reise wert.

SPEZI: 29. und 30. April 2006, Stadthalle GERMERSHEIM. Weitere Infos im Netz: www.spezialradmesse.de

Konrad Gähler

Fotos: Konrad Gähler, Christof Waas

Radtour nach Prag

Über Himmelfahrt (25.-27.5.2006) führt Günther Kuhr eine Radtour von Bad Schandau über Melnik nach Prag durch. Interessenten zwischen 30 und 50 sind herzlich eingeladen. Die Übernachtungskosten betragen 8 Euro. Weitere Informationen gibt es bei Info bei Günther Kuhr unter 0351/2176518 oder 0173/3771315.

April

03.04. (Montag)

18:00 Umweltzentrum
Abendradeln

05.04. (Mittwoch)

19:00 Umweltzentrum
Offenes Treffen der Ortsgruppe
Thema: Neuenabend

09.04. (Sonntag)

08:00 Dresden Hbf
Radtour des Radfahrer- und Wandervereins Dresden e.V. zum sagenumwobenen Beil im Kirchturm von Mockrehna (ca. 65 km, Hinfahrt bis Dahlen und Rückfahrt ab Wurzen mit Bahn)

09.04. (Sonntag)

10:00 Umweltzentrum
Anradeln auf dem Elberadweg nach Meißen, zurück über Moritzburg (ca. 50 km)

10.04. (Montag)

18:00 Umweltzentrum
Abendradeln

12.04. (Mittwoch)

19:45 Fahrradbibliothek
DIA-Vortrag Saale-Radweg - Burgentour in Thüringen und Sachsen-Anhalt

19.04. (Mittwoch)

19:00 Umweltzentrum
Aktiventreffen

24.04. (Montag)

18:00 Umweltzentrum
Abendradeln

29.04. (Samstag)

08:30 Tharandt, Gewerbegebiet Hartha
RTF „Zur Augustusburg und zurück“
(160/125/80/45/20 km)

30.04. (Sonntag)

09:30 Kamener/ Ecke Nordstraße
Radtour durch die Dresdner Heide und das Seifersdorfer Tal (ca. 50 km)

Mai

03.05. (Mittwoch)

19:00 Umweltzentrum
Offenes Treffen der Ortsgruppe
Thema: Überholabstand

07.05. (Sonntag)

07:30 Bhf. Dresden-Neustadt
Oberlausitzer Kirchentour zwischen Löbau und Zittau (ca. 60 km, Hin- und Rückfahrt mit DB)
Tourenleiter: Johannes Meusel

07.05. (Sonntag)

08:30 Bf. Dresden-Stetzsch
Radtour des Radfahrer- und Wanderverein Dresden e.V. nach Nossen (ca. 85 km)

08.05. (Montag)

18:00 Umweltzentrum
Abendradeln

13.05. (Samstag)

14:00 Umweltzentrum
Vogelkundliche Tour im Dresdner Umland (ca. 40 km)
Tourenleiter: Tobias Haupe

14.05. (Sonntag)

08:00 Dresden Hbf
Radtour des Radfahrer- und Wanderverein Dresden e.V. von Döbeln entlang der Freiburger Mulde über Juchhöh, Jahnatal nach Oschatz (ca. 40 km, Hinfahrt bis Döbeln und Rückfahrt ab Oschatz mit Bahn)

14.05. (Sonntag)

09:15 Bhf. Dresden-Neustadt
Radtour: Schlösser und Parks in der Oberlausitz (ca. 60 km, Hin- und Rückfahrt mit DB bis und ab Bischofswerda)
Tourenleiter: Andreas Kügler

15.05. (Montag)

18:00 Umweltzentrum
Abendradeln

17.05. (Mittwoch)

17:00 Dresden
Fahrraddemo zum Überholabstand

Speiche

Informationen des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs Dresden e.V.

Anschrift:

Umweltzentrum Dresden,
Schützengasse 16, 01067 Dresden

Geschäftsstelle:

im Umweltzentrum, 2. Stock
Öffnungszeiten: Mi 16-18 Uhr

Tel: 0351/4943 321

Fax: 0351/4943 400

Email: info@adfc-dresden.de

Homepage: http://www.adfc-dresden.de

Redaktion: W. Leibenath, S. Böhme
verantwortlich i.S.d.P.G.: F. Mölle

Satz: L^AT_EX 2_ε

Grafik: GIMP 2.2.10

Erscheinen: 10mal jährlich

Auflage: 350 Stück

Preis: im Jahresabo €5,50 incl. Zustellung

Bankverbindung:

Kto Nr. 102 478 029, Landeskirchl. Kreditgenossenschaft Dresden (BLZ 850 951 64), ADFC Dresden

Artikel (im .txt-Format) an speiche@adfc-dresden.de oder auf Diskette an die Geschäftsstelle. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen vor.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck unter Angabe der Quelle erwünscht, Belegexemplar erbeten.

Wer die Speiche (PDF, ca. 0,5 MB) noch vor dem Druck in der Mailbox haben möchte, maille an speiche@adfc-dresden.de

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am 28. April 2006

Redaktionsschluss: 14. April 2006

Fahrradbibliothek:

Bürgertreff Leubnitz-Neuostra e.V., Heydenreichweg 4, Tel./Fax 0351/4721920.
Email: mail@fahrradbibliothek.de,
<http://www.fahrradbibliothek.de>.

Selbsthilfewerkstätten:

Radschlag: Katharinenstr. 11,
Tel. 0351/6567515.
Email: radschlagdresden@yahoo.de,
<http://www.radschlag.de.vu>.

Räderwerk im Kinder- und Jugendhaus Gorbitz, Omsewitzer Ring 61,
<http://www.raederwerk-dresden.de.vu>.

ADFC-Veranstaltungen sind

kursiv gedruckt

Termine und Aktionen sind auch im Internet unter

www.adfc-dresden.de

zu finden.